№ 271. 1833.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 19. November.

Inland.

Berlin den 15. Nov. Se. Majestät der König haben die Geheimen Regierungs-Räthe von Lamprecht und Behrnauer, in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Allergnädigst zu Geheimen Ober-Regierungs-Räthen zu ernennen und die Patente darüber zu vollziehen geruht.

Dem Justiz-Kommissions-Rath Kunowski ist die Justiz-Kommissarien-Praxis bei dem Kammergerichte wieder verstattet und dagegen an dessen Stelle der Notarius von Wrochem zum Justiz-Kommissarius bei dem hiesigen Stadtgerichte und Justiz-Amte Mühlenhoff ernannt worden.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements im Königlichen Kriegs-Ministerium, von Schöler, ist von Leipzig hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 8. November. Der National sagt in seinem heutigen Blatte: „Wir sind überzeugt, daß die Regierung seit zwei Tagen weiß, daß am 30. Oktober eine weit ernstlichere Bewegung in Madrid ausgebrochen ist, als jene vom 27. Oktober. Die genauen Details sind uns nicht bekannt; aber wir wissen durch Briefe, die am 30. um 11 Uhr Morgens geschrieben sind, daß in jenem Augenblicke eine unzählige Menge von Einwohnern, mit denen die Truppen der Garnison brüderlich verkehrten, auf dem Palast-Platze versammelt waren, und mit großem Geschrei die Entlassung des Ministers Zea verlangten. An der Börse sagte man sogar, daß dieser Minister aus seinem Hotel gerissen, und durch die Straßen geschleift worden sei."

An der gestrigen Börse trug man sich hier mit dem Gerüchte herum, daß 2000 Mann von dem Corps des Generals Sarsfield zu den Karlisten übergegangen wären. Ueber diese angebliche Desertion äußert sich das Mémorial Bordelais folgendermaßen: „Wir erhalten so eben ein Schreiben aus Bayonne, dessen Inhalt, insofern derselbe gegründet ist, zu ernsten Besorgnissen berechtigt. Hiernach hat ein aus San-Sebastian in Bayonne angekommener Reisender ausgesagt, daß in jener Stadt große Bestürzung herrsche, und zwar in Folge der über das Umsichgreifen der Insurrection verbreiteten Nachrichten. Man sprach sogar von dem Abfalle des Generals Sarsfield und der sämmtlichen, unter seinen Befehlen stehenden Truppen. Da wir diesen Brief selbst gelesen haben, so können wir an dessen Existenz nicht zweifeln, und es früge sich nur noch, ob die darin enthaltenen Nachrichten authentisch sind."

Die Quotidienne enthält einen Artikel über die Spanischen Angelegenheiten, worin es unter Anderem heißt: „Die Französische Regierung weiß aus den ihr zugegangenen Berichten des Grafen Rayneval sehr wohl, daß Don Carlos schon in Madrid seyn würde, wenn man nicht in Spanien wüßte, daß die Regierung Ludwig Philipps ihre bewaffnete Einmischung förmlich versprochen, und hinzugefügt hätte, daß diese Einmischung auf die erste Aufforderung des Kabinettes der Königin Christine stattfinden solle. Das Versprechen ist nun auch aller-

dings gegeben worden; wenn man aber in Spanien erfahren wird, daß Ludwig Philipp außer Stande ist, dieses Versprechen zu erfüllen, so werden die Dinge bald eine andere Gestalt annehmen; denn es ist gewiß, daß die Besorgniß vor einer unverzüglichen Einmischung Frankreichs die einzige Ursache ist, welche bis jetzt die Spanischen Heerführer bei der Partei der Königin zurückgehalten hat. Indeß kann die Wahrheit nicht lange verborgen bleiben. Man wird in Spanien erfahren, daß die verschiedenen, von dem Französischen Kabinette eröffneten Unterhandlungen, um die Zustimmung der andern Mächte zu irgend einer Einmischung zu erlangen, vollkommen gescheitert sind."

Paris den 9. November. Ueber die Lage der Dinge in Spanien herrscht hier noch immer dieselbe Ungewißheit. Der Indicateur de Bordeaux vom 6. (das neueste auf außerordentlichem Wege hier eingegangene Blatt) enthält nichts als bereits bekannte Nachrichten. Eben so zeigt das Journal de Paris seinen Lesern an, daß seine Briefe aus Bayonne nichts Neues brächten, bis auf die Nachricht, daß der bekannte el Pastor bei Aspeytia eine Niederlage erlitten und sich auf St. Sebastian zurückgezogen habe. Der Moniteur und das Journal des Débats, so wie auch die meisten übrigen Journale schweigen ganz; dagegen liest man im Börsen-Bulletin des National Folgendes: „Nach dem Schlusse der Börse und bis $4\frac{1}{2}$ Uhr blieb die Rente auf 75 Fr. 15 C. stehen. Nichts ließ ein Sinken derselben voraussehen, als plötzlich ein Verkauf von etwa 60,000 Fr. Renten, dem sogleich mehrere andere minder bedeutende folgten, den Cours hinabdrückte. Binnen wenigen Minuten fiel die Rente um 65 Cent., und um $5\frac{1}{4}$ Uhr wurde sie zu 74 Fr. 50 C. ausgeboten. Als Grund zu diesen Verkäufen führte man die Nachricht an, daß, ungeachtet der Versicherungen der ministeriellen Blätter, die Insurrection in Spanien sich täglich mehr ausdehne; auch hieß es, daß ein großer Theil des Sarsfieldschen Armee-Corps zu den Karlisten übergetreten sei; endlich versicherte man, daß drei Couriere, ein Spanischer, ein Französischer und ein Englischer, aus Spanien angekommen wären, ohne jedoch irgend eine Depesche mitzubringen, indem die Insurgenten sie ihnen abgenommen hatten." — Der Temps meldet, gleichfalls als ein Börsen-Gerücht, daß der General Castaños und el Pastor völlig in die Flucht geschlagen und genöthigt worden wären, sich auf Französischen Boden zurückzuziehen. — In einem Schreiben aus Bayonne vom 4. heißt es: „Von Madrid sind dem General Sarsfield neue Verstärkungen zugeschickt worden; er wird sie brauchen, da, wenn es ihm auch gelingt, die Baskischen Provinzen zu überwältigen, er noch die Guerillas des Pfarrers Merino und des Brigadiers Locho, der neuerdings in der Gegend von Aranjuez die Fahne des Aufruhrs erhoben, zu bekämpfen hat. Merino ist Herr eines Landstrichs von vielleicht 20 □ Meilen; er soll sich gegenwärtig in Soria befinden. Auch spricht man von einigen Unruhen in Andalusien und im Königreiche Valencia; doch dürfte von dieser Seite wenig zu befürchten seyn, da es hier den Karlisten an hinlänglichen Kräften zu fehlen scheint, um einen Aufstand mit Erfolg versuchen zu können."

Nachrichten aus Bordeaux zufolge, soll der Oberst Eraso am 2. d. Mts. aus seiner dortigen Wohnung verschwunden seyn; man glaubte, daß er sich nach Spanien gewandt habe.

Gestern früh hat man hier an den Straßen-Ecken eine große Menge aufrührerischer Proclamationen angeschlagen gefunden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 8. November. Der König hat dem Fürsten von Schwarzenberg sein Allerhöchstes Wohlwollen durch das Geschenk einer reich mit Diamanten besetzten Portrait-Dose bewiesen.

Aus Herzogenbusch wird gemeldet, daß im Hauptquartiere das Gerücht gehe, Se. Königliche Hoheit der Prinz Feldmarschall werde nächstens eine Reise nach St. Petersburg antreten.

Die Unterhandlungen über die Militär-Straße von Nord-Brabant nach der Festung Mastricht haben, wie man vernimmt, ein günstiges Resultat geliefert.

Deutschland.

München den 8. November. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen wird gegen den 20. d. hier erwartet; seine Durchl. Gemahlin befindet sich fortwährend in Tegernsee.

Nachrichten aus Griechenland vom 20. Septbr. zufolge, war das Land ruhig; der König bereiste noch den Peloponnes, und befand sich am 18. September unweit Athen, auf der marathonischen Ebene, wo bekanntlich einst Miltiades mit 10,000 Griechen die zahllosen Horden der Perser schlug. Der Anblick und die Untersuchung dieses, zwei Stunden im Umkreise betragenden, Kampfplatzes machte auf den jungen König, der sich sinnend jenen geschichtlichen Erinnerungen hingab, einen sehr großen Eindruck.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 3. November. (Allg. Ztg.) Die meisten jungen Karlisten, die noch hier waren, sind seit einigen Tagen nach Prag gegangen, um dem König Karl X. zu gratuliren. Hingegen haben sich fast alle Polen, welche sich nach Amerika einschiffen wollen, von hier nach Triest begeben, wo für ihre Ueberschiffung gesorgt, und den Unbemittelten von der Regierung Reisegeld verabreicht werden soll. — Von der nach Konstantinopel einzuleitenden Dampfschifffahrt verspricht man sich die vortheilhaftesten Resultate, da nach den angestellten Untersuchungen die Donau jenseits Belgrad keine

Hindernisse darbietet. Dem Grafen Stephan Szechenyi, der ein Werk über Ungarn herausgegeben hat, gebührt das Verdienst des Entwurfs, eine Dampfschifffahrt zwischen Pesth und Konstantinopel einzurichten.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 18. Novbr. Aus Bromberg wird gemeldet, daß es aller Anstrengungen ungeachtet doch noch nicht gelungen sei, die natürlichen und modificirten Menschenpocken aus dem dortigen Regierungs-Bezirk zu verdrängen, indem dieselben neuerdings an mehreren Orten, am häufigsten auf dem platten Lande, zum Vorschein gekommen sind. In der Stadt Schubin sind außerdem die Masern mit epidemischer Ausbreitung aufgetreten; indessen geht die Sterblichkeit nicht über das gewöhnliche Verhältniß hinaus. — In Sokolowo bei Czarnikau ist die Frau eines Ackerwirths von Drillingen (2 Mädchen und 1 Knaben) entbunden worden, die sämmtlich am Leben und gesund sind. — Ueber Stille im Handel und gewerblichen Verkehr wird geklagt und dies theilweise der Sperre des Königreichs Polen, der dort ausgebrochenen Rinderpest wegen, zugeschrieben. Doch ist der Wollhandel lebhaft, und die im J. 1834 zu erwartende Wolle ist bereits größtentheils zu günstigen Preisen verkauft. Am meisten liegt der Tuchhandel darnieder, denn von 2309 Stücken ordinaires Tuch, die im Laufe des verflossenen Monats im Reg. Bezirk Bromberg verfertigt wurden, sind nur 9 Stück verkauft worden; dagegen sind von 195 Stücken Boy 112 Stück verkauft. — In Bromberg sind aus der Brahe und der Weichsel (ohne den Kanal zu berühren) im Oktober eingegangen und nach den an der Weichsel belegenen Städten wieder ausgegangen: 43 Kähne, sechs mehr als im Okt. des vorigen Jahres. Von Nakel und aus der obern Brahe sind 95 Kähne eingegangen; abgegangen dagegen sind nach Nakel, Berlin, Stettin, Potsdam, Breslau u. s. w. 53 Kähne, also 17 weniger als in dem entsprechenden Monat 1832. — Unter den mancherlei, im Monat Oktober stattgehabten Unglücksfällen sind abermals einige zu bemerken, wo Kinder, die von Ihren Eltern ohne Aufsicht in verschlossenen Zimmern zurückgelassen wurden, dem Kaminfeuer zu nahe kamen und auf eine schreckliche Weise verbrannten. Unter 8 Feuersbrünsten war nur eine von größerer Ausdehnung, nämlich zu Groß-Drensen im Czarnikauer Kreise. — Zu Balczewo bei Inowraclaw ist ein Dienstknecht von dem Ortskrüger ermordet worden; leider hat sich der Mörder durch die Flucht der Strafe entzogen. In der Nähe von Filehne wurden zwei Juden, ihres Gewerbes Schneider, von drei, bereits den Gerichten überlieferten, Personen angefallen, und ihrer Habseligkeiten, bestehend in 30 Rthlr. und 17 Ellen Flanell, beraubt. — Im Inowraclawer Kreise, wo die neu eingesetzten Königl. Woyts schon seit längerer Zeit in Thätigkeit sind, hat sich die vortheilhafte Einwirkung dieses neuen Instituts auf die Ersatz-Aushebung unverkennbar gezeigt, indem die Einberufenen vollzähliger als je, sich vorstellten, und zugleich über Fehlende, Reklamirte u. s. w. die nöthige Auskunft sofort befriedigend ertheilt ward. Außer den drei Gränzkreisen gegen Polen, dem Inowraclawer, dem Mogilnoer und dem Gnesener, wo die Organisation der Woytämter schon früher zur Ausführung gekommen, ist dieselbe nun auch seit dem Anfang des Novembers in den übrigen 6 Kreisen des Bromberger Reg. Bezirks ins Leben getreten. Dieses vielversprechende Institut, das die hohe vorgeordnete Behörde auf einen, seiner Wichtigkeit angemessenen Standpunkt zu stellen und zu erhalten sucht, findet bei einem großen Theile der Einsassen, und namentlich bei der großen Mehrheit der Unterrichteten und bei allen Denen, welche die Mängel der bisherigen Polizeiverwaltung nicht verkannten und zeitgemäße Verbesserungen wünschten, die regste Theilnahme. — Der diesjährige Erndteertrag ist durchgängig, selbst mit Einschluß der Kartoffeln, nur mittelmäßig zu nennen, die Erbsen sind sogar durchweg gänzlich mißrathen. Dagegen ist der Heu-Einschnitt reichlich, und der Gewinn an Gartenfrüchten befriedigend ausgefallen. Bei alle dem sind in den Getreidepreisen bis jetzt keine wesentlichen Veränderungen eingetreten; das Wintergetreide ist um ein Weniges gestiegen, Gerste und Hafer sind dagegen um 1 bis 2 Sgr. gefallen. Bei dem schönen Oktoberwetter sind die jungen Saaten vortrefflich gediehen und erregen die beste Hoffnung.

Stadt-Theater.

Dienstag den 19. November zum Erstenmale: Die vier Sterne, Lustspiel in 5 Aufzügen nach Karl Steins komischem Roman: Gleich und Gleich, frei bearbeitet von H. Vogel.

seiner jetzigen Beschaffenheit seiner Bestimmung entsprechen? — Wie ist ihm zu helfen, und hat die Regierung ein Recht, die gesetzlichen Bestimmungen in Betreff der Erbfolge zu ändern? — Ist diese Aenderung möglich? — Was ist zu thun, um die gänzliche Auflösung des Staatsverbandes und der Volksverfassung zu verhindern? — Am Schlusse spricht der Herr Verfasser den Wunsch aus, daß unsere verehrten Stände die in seiner Schrift enthaltenen Andeutungen prüfen und nach ihrem Werthe würdigen mögen.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Durch einen am 28. d. Mts. hier Orts entstandenen Brand, sind 27 Scheunen der hiesigen Neustadt ein Raub der Flammen geworden und 67 Familien in das größte Elend gestürzt.

In dieser bedrängten Lage nehmen wir das Mitleids-Gefühl aller Menschen-Freunde in Anspruch, fest überzeugt, daß hierdurch gewiß am schnellsten den Unglücklichen Hülfe erwachsen wird.

Wir unserer Seits werden nicht unterlassen über die Verwendung dieser Gaben Rechnung zu legen, zu welchem Zweck eine besondere Commission ernannt ist. Kozmin den 29. Oktober 1833.

Der Magistrat.

Wir beehren uns hierdurch die Verlobung unserer Tochter Jeanette mit dem hiesigen Kaufmann Herrn Benjamin Witkowski unsern Freunden ergebenst anzuzeigen.

Posen im November 1833.

G. W. Katt und Frau.

Bekanntmachung.

Indem ich das ökonomische Publikum auf die in Leipzig so eben ins Leben getretene Viehversicherungs-Anstalt aufmerksam mache, bitte ich diejenigen Herren Gutsbesitzer, Pächter und Vieh-Eigenthümer, welche von diesem wohlthätigen Institute Gebrauch machen und ihr Vieh gegen Krankheiten und Seuchen versichern wollen, ihre desfallsigen Anmeldungsscheine recht zeitig an mich gelangen zu lassen.

Ein Auszug aus den bei mir für 5 sgr. zu habenden Statuten ist den Wohllöbl. Kreis-Kassen in dem hiesigen Regierungs-Departement mit dem Ersuchen zugefertigt worden, solchen auf Verlangen einem Jeden mitzutheilen.

Posen den 1. September 1833.

Der Oekonomie-Kommissions-Rath Krüger.

Börse von Berlin.

Den 16. November 1833.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	97¼	96¾
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	103¾	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103¾	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	91¾	91¼
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	52	51⅝
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95¾	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	95½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	96⅞	96⅜
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	36½	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	98	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	101
Ostpreussische dito	4	100¼	—
Pommersche dito	4	105⅜	104⅞
Kur- und Neumärkische dito	4	—	105⅞
Schlesische dito	4	106	105½
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	65½	—
Holl. vollw. Ducaten	—	17¼	—
Neue dito	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Disconto	—	3½	4½

Getreide-Marktpreise von Posen, den 18. November 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	10	—	1	12	6
Roggen	—	25	—	1	—	—
Gerste	—	16	—	—	17	—
Hafer	—	12	6	—	15	—
Buchweizen	—	25	—	—	28	—
Erbsen	1	—	—	1	7	6
Kartoffeln	—	6	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	15	—	—	18	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	15	—	1	20	—